

Adressen:

Garmisch-Partenkirchen

Bahnhofstr. 10

Geschäftsführung 08821 / 9 66 49 0
Ambulanter Dienst 08821 / 9 66 49 20
e-mail: verein@kje-hilfe.de

Dompfaffstr. 3

Werdenfelser Werkstätten 08821 / 9430940
e-mail: werkstatt@kje-hilfe.de

Krankenhausstraße 3

Integrationskindergarten 08821 / 1382
e-mail: KiGa-K@kje-hilfe.de

Olympiastraße 9

Integrationskindergarten 08821 / 1390
e-mail: KiGa-O@kje-hilfe.de

Rathausstraße 10

Haus an der Kanker 08821/53742
e-mail: Haus-Kanker@kje-hilfe.de

Fichtackerstraße 19

Haus am Ficht 08821/56368
e-mail: Haus-Ficht@kje-hilfe.de

Am Wehr 1

Haus am Wehr 08821/59922

Farchant

Partenkirchner Straße 36

Sonderpäd. Tagesstätte 08821/730350
e-mail: TG-Farchant@kje-hilfe.de

Murnau

Weilheimer Straße 15

Heilpäd. Tagesstätte 08841 / 489660
Kemmel Kinderhort 08841 / 489663
e-mail: TG-Murnau@kje-hilfe.de



Jahresbericht 2005

Kinder-, Jugend- und
Erwachsenenhilfe e.V.
Bahnhofstr. 10
82467 Garmisch -Partenkirchen
Tel.: 08821 / 9 66 49 0
Fax.: 08821 / 9 66 49 18
e-mail: verein@kje-hilfe.de
www.kje-hilfe.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern Sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung -

werden Sie Mitglied beim

**Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.
Garmisch-Partenkirchen**

(Mindestjahresbeitrag € 15,-)

Beitrittserklärung:

Name:

Beruf:

Anschrift:

.....

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € von meinem Konto

Konto-Nr.:

BLZ:

Bank:

mittels Lastschrift einzuziehen.
Unterschrift

Vorwort

Alle Menschen haben ein Recht auf ein erfülltes Leben in Würde, ein Recht auf die Achtung ihrer einzigartigen Persönlichkeit, ein Recht auf Bildung, Förderung und Unterstützung, ein Recht auf Teilhabe am Leben in der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Dies muss geprägt sein von den Leitlinien der Selbstbestimmung, Normalisierung und Integration.

In ihrer Augsburger Erklärung stellt die Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe und Psychiatrie (LAG CBP) fest, dass die Umsetzung dieser Ziele heute gefährdet ist:

„Menschen mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung werden von der Politik und von den Kostenträgern zunehmend nur noch als Kostenfaktoren gesehen und behandelt. Nicht mehr der Mensch mit Behinderung, seine ihm von Gott gegebene Würde und sein Anspruch auf eine menschenwürdige Unterstützung stehen im Mittelpunkt der Behindertenpolitik in Bund und Land, sondern allein der Kostenaufwand, den er verursacht.

Alle seriösen Studien sprechen von einer Zunahme der Zahl von Menschen mit körperlicher, seelischer und geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung bis zum Jahre 2010. Der Tatsache, dass erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland eine Generation alter und hoch betagter Menschen mit Behinderung der Hilfe bedarf, muss konzeptionell Rechnung getragen werden. Zudem beobachten wir eine Zunahme von Menschen mit schwersten körperlichen und geistigen Behinderungen und einen Anstieg von psychischen Erkrankungen.“

Die Politik in Bund und Land nimmt diese Entwicklung jedoch kaum zur Kenntnis.

Ziel unseres Vereins bleibt es weiterhin, professionelle und menschliche Hilfe zu leisten, anwaltschaftlich für unsere Klienten einzutreten, unsere Dienste zu erhalten und, wenn es die Finanzen erlauben, auch bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr danken sehr herzlich

Alfred Heinle
1. Vorsitzender

Ronald Kühn
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Vorstand des Kinder-, Jugend und Erwachsenenhilfe e.V.

1. Vorsitzender
Alfred Heinle

2. Vorsitzender
Hans Wieland

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Ronald Kühn

weitere Mitglieder:

Eva-Maria Böhner
Horst Demmelmayr
Mechtild Morhart
Johann Kriner
Gerhard Titze

Personelle Veränderungen:

Am 6. Oktober verstarb **Vorstandsmitglied Josef Schälch**.
Herr Schälch war Gründungsmitglied unseres Vereins.

Am 1. Januar 2005 übernahm Frau **Britta Scheffler** die Leitung
des Wohnheimes „**Haus an der Kanker**“ von Frau Brigitte
Lücke.

Am 1. März 2005 übernahm **Frau Kathrin Rotter-Heinle** die
Leitung der beiden **Integrationskindergärten** von Frau Britta
Scheffler und Frau Astrid Machalet.

Am 1. November 2005 übernahm **Herr Peter Pfeiffer** die
Leitung der **Werdenfeler Werkstätten** von Herrn Alfred
Beyer.

Haus am Wehr

Das Haus am Wehr ist als betreute Wohnform konzipiert, d.h. im
Gegensatz zu den Wohnhäusern Ficht und Kanker werden die
Bewohner und Bewohnerinnen nicht rund um die Uhr betreut.

Im Jahr 2005 bewohnten zwei Männer und eine Frau das Haus
und erhielten eine bedarfsgerechte Betreuung durch
pädagogisches und hauswirtschaftliches Personal. Das Haus am
Wehr ist in organisatorischer, pädagogischer und wirtschaftlicher
Hinsicht dem Haus im Ficht angeschlossen.

Haus an der Kanker

Auch im Haus an der Kanker werden Menschen betreut, die Anspruch auf Eingliederungshilfe für Behinderte nach dem Sozialgesetzbuch XII haben.

Im Haus leben 12 Bewohner, 6 Männer und 6 Frauen im Alter von Mitte zwanzig bis 75 Jahre. Unsere beiden jüngsten und zuletzt aufgenommenen Mitbewohner fallen im Rahmen der Pflegeversicherung in Stufe 2. Nach der Erhebung des individuellen Hilfsbedarfs nach Metzler haben wir je 2 Bewohner in den Gruppen 2 und 4 sowie 8 Bewohner in der Hilfsbedarfsgruppe 3. Das Durchschnittsalter lag bei 51 Jahren.

Neben den allgemeinen Räumen stehen 3 Doppel- und 6 Einzelzimmer zur Verfügung.

Versorgt und begleitet wurden alle von unserem Team, bestehend aus 4 ½ Fachkräften, 1 Vorpraktikantin, 1 Zivildienstleistenden und einer Kraft zur Unterstützung im Haushalt.

Durch mehrere Personalwechsel und die Neubesetzung der Leitung durch die Sozialpädagogin Frau Britta Scheffler ergaben sich Veränderungen und Neuerungen im Team.

Die Blumenpflanzaktion mit Herrn Charly Schade, und ein 75. Geburtstag waren ganz besondere Tage. Dazwischen fand der Urlaub in Aschau am Inn statt, wo die Stimmung sehr gut war. Zwei unserer Bewohner waren zu einer großen Auslandsreise eingeladen.

Neben den regelmäßig stattfindenden Aktivitäten wie Kegeln, Ausflüge und Einkehr an den Wochenenden haben die Bewohner die Möglichkeit an verschiedenen Projekten wie Tanzen, Reiten oder Schwimmen teil zu nehmen.

Unsere Adventskranzaktion wurde wieder ein ganz großer Erfolg und gut angenommen. Dank der breiten Unterstützung zahlreicher helfender Hände, konnten wir viele schöne Kränze und Gestecke verkaufen.

Im Haus wurde die Renovierung des Kellers erfolgreich durchgeführt. Dank einer großzügigen Spende konnten wir ein Gartenhäuschen für unsere „Kanker-Hasen“ aufstellen.

Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. Garmisch-Partenkirchen

Die Tätigkeit des Vereins besteht in der Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.

Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heil- bzw. sonderpädagogische Tagesstätten, Wohnheime, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten.

Der Verein kann auch andere Einrichtungen erwerben oder sich an solchen beteiligen, soweit dies mit seiner Zweck- und Zielsetzung zu vereinbaren oder sonst in seinem Interesse gelegen ist.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.

Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

Sonderpädagogische Tagesstätte Farchant

Die SPT blickt auf ein Jahr einiger Herausforderungen zurück, die hauptsächlich durch zu erwartende Veränderungen der Rahmenbedingungen entstanden waren. Im Oktober wurde bayernweit eine **neue Rahmenleistungsvereinbarung** verabschiedet, die die Konzepte und Arbeitsweisen von sonder- bzw. heilpädagogischen Kindertagesstätten zum Teil neu regelt: Dies betrifft auch wesentliche Säulen des Konzepts, wie den Hilfebedarf der Kinder, den Personalschlüssel und die praktische Arbeit ergänzende Vor- und Nachbereitungszeit des pädagogischen Personals. Um auf diese Neuerungen vorbereitet zu sein, erarbeiteten die SPT-Mitarbeiter/innen entsprechende Konzeptgrundlagen. Dieser Prozess wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Der angestrebte Neubau der SPT ist weiter in der Projektierung und dringend nötig. Besonders beengt gestaltete sich die Raumsituation der neuen 6. Gruppe in der 7 Kinder mit Mehrfachschwerstbehinderungen gefördert wurden.

Im Juli feierte die SPT zusammen mit dem SFZ (Christophorusschule) das **zwanzigjährige Jubiläum gemeinsamer heilpädagogischer Förderarbeit** in der Gemeinde Farchant. 1985 wurde von Tagesstätte und Schule der neu erbaute Gebäudekomplex am Loischufer bezogen. Beide Einrichtungen blickten auf eine ereignisreiche Zeit ihrer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zurück. Umrahmt wurde der Festtag von einem bunten Programm für Kinder und Eltern. Einige ausgewählte Gäste - Vertreter aus Politik, Behörden, Bildungswesen und Sozialer Arbeit – wurden über Historie und aktuelle Aufgabenstellung von SPT und SFZ im Rahmen einer Hausführung speziell informiert.

Einige Zahlen und Daten:

Betreute insgesamt 2005: 59 (100 %); **Platzzahl:** 51; Mädchen: 22 (37,3 %); Buben: 37 (62,7 %)

Neueintritte: 9; **Austritte:** 8; **Schularten:** Grundschule: 4; Hauptschule: 2; Realschule: 1; Sonderschule G: 40; Sonderschule L: 12

Altersverteilung: Alter / Anzahl: 7 / 1; 8 / 2; 9 / 6; 10 / 10; 11 / 6; 12 / 5; 13 / 8; 14 / 5; 15 / 5; 16 / 6; 17 / 3; 18 / 0; 19 / 1; 20 / 1.

Aufteilung der Kinder / Jugendlichen nach Wohnorten:

Bad Kohlgrub: 1; Eschenlohe: 1; Farchant: 5; Garmisch-Partenkirchen: 29; Grainau: 1; Graswang: 1; Krün: 2; Mittenwald: 8; Murnau: 2; Oberammergau: 2; Oberau: 1; Ohlstadt: 1; Schwaigen: 1; Uffing: 1; Unterammergau: 1; Wallgau: 2.

Besondere Aktionen: **Klettertag** im Alpspitzgebiet - eine Initiative des Bergführers Hans Ettl - die Aktion wurde vom Bayerischen Fernsehen gedreht und gesendet; mehrere **Gruppenferienlager** im Raum Oberbayern u.v.m.

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau

Die Heilpädagogische Tagesstätte ist eine teilstationäre heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus dem Personenkreis nach § 53 SGB XII und § 35a SGB VIII (sog. seelisch Behinderte oder von einer Behinderung Bedrohte).

Ziel ist es, entwicklungsverzögerte, verhaltensauffällige oder behinderte Kinder bzw. Jugendliche zu fördern und zu fordern, und ihnen dabei gleichzeitig den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld Familie zu ermöglichen. Wir haben 2 Gruppen mit jeweils 9 Kindern.

Das Personal besteht aus ErzieherInnen, einer Kunsttherapeutin, Heilpädagogin, Physiotherapeutin und Logopädin, einem Musiktherapeuten, Psychologen, und Sozialpädagogen sowie PraktikantInnen, Zivildienstleistenden, einem beratenden Kinderarzt und einer Reinigungskraft.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Zusammen mit dem Kemmel Kinderhort feierten die Kinder eine lustige Faschingsparty.

Die Ferienfreizeit von Gruppe 1 ging diesmal Richtung Donauwörth bzw. bei Gruppe 2 ins Allgäu nach Unterjoch. Die Kinder haben die „Auszeit“ vom HPT-Alltag sehr genossen.

Im Juni feierten wir Sommersonnenwend mit Spielen, Grillen und Lagerfeuer. Bei dieser Gelegenheit wurden der neu gestaltete Gang und die Kletterwand eingeweiht. Beim Kulturknall präsentierten wir uns mit einem eigenen Stand, ebenso beim traditionellen Christkindlmarkt.

Fortbildungen der Mitarbeiter:

Die Mitarbeiter nahmen regelmäßig (ca. 1x monatlich) an einer Supervision teil. Interne und externe Fortbildungen zu folgenden Themen wurden wahrgenommen: Möglichkeiten der Fallbehandlung, Hausaufgabenkonzeption, Praxisanleitung sowie eintägige Fachtagungen vom Institut für Frühpädagogik (Medienerziehung, Elterngespräche führen u.a.)

Sonstiges:

Die Tagesstätte wurde dankenswerter Weise auch dieses Jahr wieder großzügig unterstützt. Durch eine Spende der Max-Wieland-Stiftung sowie eine Privatspende hiesiger Bürger konnte Spiel- und Therapiematerial angeschafft werden. Dazu zählt eine neue Tischtennisplatte sowie eine komplette Ausstattung für einen „Forscherrucksack“.

Zum ersten Mal wurden wir tatkräftig durch drei ehrenamtliche Schülerinnen sowie eine Blockpraktikantin der FH Benediktbeuern für Sozialwesen unterstützt.

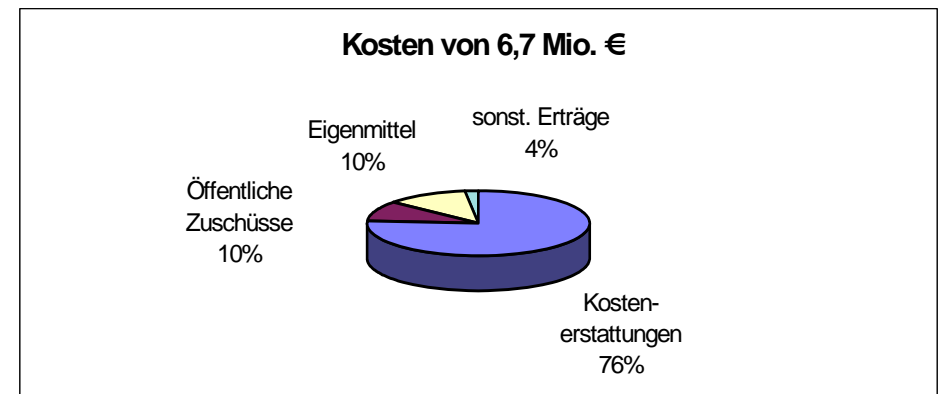
Auf einen Blick

| <i>Einrichtung</i> | <i>Betreute Personen</i> | <i>Mitarbeiter haupt- und nebenamtlich</i> |
|---------------------------|--------------------------|--|
| Ambulanter Dienst | 24 | 4 |
| Integrationskindergärten: | | |
| Olympiastraße | 61 | 19 |
| Krankenhausstraße | 46 | 12 |
| Sonderpäd. Tagesstätte | 51 | 31 |
| Heilpäd. Tagesstätte | 17 | 14 |
| Kemmel Kinderhort | 22 | 3 |
| Werdenfelser Werkstätten | 122 | 34 |
| Haus am Ficht | 26 | 20 |
| Haus an der Kanker | 12 | 8 |
| Haus am Wehr | 3 | 2 |
| Geschäftsführung | | 7 |
| Mitarbeiter im Fachdienst | | 16 |
| Zivildienstleistende | | 12 |
| | 381 | 182 |

Leidenschaftlich und von ganzen Herzen lieben -
 das Leben, einen Menschen, eine Tätigkeit
 und dabei doch nichts festhalten.
 Das ist Ausdruck der Gesundheit.

Ulrich Schaffer

Finanzierung des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.



Miteinander. Für Behinderte.

Die **Wäscherei** konnte mit zusätzlichem Personal und vielen Marketingmaßnahmen ihre Auftragslage vor allem mit Großkunden deutlich verbessern und mit diesen Serienaufträgen auch alle Beschäftigten ständig mit Arbeit versorgen.

Die **Weberei** ergänzt unser Arbeitsangebot mit ihrem Kunsthandwerk, war durch viel Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ständig ausgelastet und ist aufgrund der Gruppengröße ein sehr ruhiger und angenehmer Bereich.

Die **Hauswirtschaft** mit ihren internen und externen Angeboten konnte ihre Kunden bestens versorgen, wurde mit neuen Hygiene- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen noch professioneller und konnte Beschäftigte aus anderen Bereichen sehr gut integrieren.

Die **Fördergruppen** konnten mit ihrer gesamten Erfahrung den vielfältigen Aufgaben gerecht werden und waren bei der gegenseitigen Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich und der Vermittlung sehr kooperativ.

Besondere Ereignisse:

24.01.05-28.01.05:

12 Teilnehmer der WfbM bei den Special Olympics, Nationale Winterspiele für Menschen mit geistiger Behinderung in Garmisch- Partenkirchen (Langläufer, Alpin- Ski)

03.02.05: Special Olympics Feier und Ehrungen in der WfbM

09.03.05: Qualitätsprüfung des Bezirk Oberbayern in der WfbM

22.04.05: Startschuss des Qualitätsmanagementsystems durch den Geschäftsführer der KJE

30.04.05: Frühjahrsfest in der WfbM

21.09.05: Brand in der Wäscherei

22.09.05- 24.09.05: 7 Teilnehmer der WfbM bei den Bayerischen Sommerspielen in Ingolstadt (Boccia, Tischtennis)

01.11.05: Werkstattleiterwechsel in den Werdenfelser Werkstätten - Herr Peter Pfeiffer übernimmt die Leitung von Herrn Alfred Beyer der nach 33 Dienstjahren in den Ruhestand geht.

22.11.05: Neuwahl des Werkstatrates

23.12.05: Weihnachtsfeier der Werdenfelser Werkstätten mit Weihnachtsgottesdienst

Ambulanter Dienst

Der Ambulante Familientlastende Dienst bietet Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen, die im Landkreis Garmisch-Partenkirchen leben, folgende Leistungen an:

- Stundenweise- und Kurzzeitbetreuung
- Beratung
- Freizeitmaßnahmen
- Hilfen im Haushalt
- pflegerische Hilfen
- Vermittlung
- Hilfen außer Haus
- Treffen (Stammtisch...)

Im Jahr 2005 nahmen 25 Menschen mit Behinderungen im Alter zwischen 3 und 79 Jahren folgende Leistungen in Anspruch:

| | |
|--|-----------|
| - Familientlastung und Betreuung | 336 Std. |
| - Verhinderungspflege und zusätzliche Betreuungsleistung | 1197 Std. |
| - Pflege und Hauswirtschaftliche Versorgung | 181 Std. |
| Gesamt | 1714 Std. |

Insgesamt wurden 674 Einsätze mit 510 Anfahrtsstunden geleistet.

An vier Tagesfreizeiten nahmen 22 Erwachsene teil. Am Stammtisch für Menschen mit körperlichen Behinderungen, der 9 mal stattfand, nahmen insgesamt 46 Erwachsene teil.

Für unser Ehrenamtprojekt konnten wir 14 Jugendliche und Erwachsene für ein- und mehrmalige Einsätze bei Einzelbetreuungen und als Begleitpersonen für Freizeitmaßnahmen gewinnen.

Unsere Kontaktstelle für Menschen mit Behinderungen bot in Zusammenarbeit mit der Stelle „Behinderung und Medien“ an zwei Schulen in Murnau Informationsveranstaltungen für Schüler an. Des Weiteren war die Kontaktstelle an der Mitorganisation eines Konzerts der „Wellküren“ in den Werdenfelser Werkstätten beteiligt.

Das Personal im Jahr 2005 setzte sich folgendermaßen zusammen: 3 SozialpädagogInnen (TZ), ein Heilerziehungspfleger (VZ), eine Kinderkrankenschwester (TZ), 3 Zivildienstleistende, eine Verwaltungsmitarbeiterin (TZ).

Die Gewinnung von ehrenamtlichen und freiwilligen MitarbeiterInnen und deren Vermittlung an Menschen mit Behinderungen wird 2006 fortgesetzt. Die Erfahrungen hierzu werden bei regelmäßigen Treffen der Teilnehmer am Projekt „Einbeziehung ehrenamtlich und freiwillig Tätiger zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ ausgetauscht und ausgewertet.

Kemmel Kinderhort

Im Hort können bis zu 25 Kinder im Alter von 6- ca. 14 Jahren aufgenommen werden. Er bietet ein regelpädagogisches Angebot mit Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung, und Freizeitgestaltung. Es bewährt sich nach wie vor, den Hort und die heilpädagogische Tagesstätte unter einem Dach zu führen, da aufgrund der fachlichen Spezialisierung der Mitarbeiter ein optimaler und zeitlich enger Austausch stattfinden kann. Der Kemmel Kinderhort hat insgesamt 35 Schließtage im Jahr und ist täglich geöffnet von 8.30-17.00 Uhr, in den Ferien nach Programm.

Der Hort verfolgt folgende Zielsetzungen:

- Er sieht sich Familien ergänzend
- Er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder
- Wichtig ist ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten aller an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, Ärzte, Hort)
- Er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

Der Hort hatte in diesem Jahr eine durchschnittliche Belegung von 22 Kindern. Das Personal besteht nach wie vor aus einem Erzieher als Gruppenleitung und einem Kinderpfleger als Zweitkraft. Zivildienstleistende sowie eine in Ausbildung stehende Vorpraktikantin ergänzen das Hortpersonal. Im Verlauf des Jahres haben sowohl im Hort als auch in der HPT mehrere KurzzeitpraktikantInnen unsere Arbeit unterstützt.

Die Mitarbeiter nahmen auch dieses Jahr wieder an der monatlichen Supervision, an externen sowie an den internen Fortbildungen der HPT teil.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Neben einer lustigen Faschingsfeier fand wieder eine Hüttenübernachtung statt. Ein weiterer Höhepunkt war schließlich die Sonnwendfeier zusammen mit der HPT, zu der wieder viele Eltern gekommen waren.

Auch heuer gestaltete der Lionsclub Werdenfels auf ehrenamtlicher Basis wieder eine Nikolausfeier mit schönen Geschenken für die ganze Gruppe.

Verschiedenste Unternehmungen außer Haus, wie z.B. der Besuch des Kindermuseums bzw. des Museums Mensch und Natur in München, Kinderkino, Fußballturnier, Ausflüge nach Füssen, Oberammergau oder Bad Tölz sowie die Teilnahme am Ferienprogramm (Spielmobil auf dem Hortgelände) zählten ebenso zu den diesjährigen Aktionen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen ansässigen Horten sowie der James-Loeb-Grundschule gestaltete sich wieder sehr kooperativ, hier v.a. bei der Durchführung von Aktionstagen zum Thema Behinderung.

Sonstiges:

Im Mittelpunkt des letzten Halbjahres stand die Vorbereitung auf die Einführung des neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, das im September 2006 in Kraft treten wird. Hier werden auf den Hort einige Neuerungen zukommen.

Projektangebote:

Im Laufe des Jahres konnten folgende Projekte angeboten werden: Sportprojekt, Kunst- und Theaterprojekt, Gartenprojekt, Musik-, Rhythmus- und Bewegungsprojekt, Schwimmprojekt, Snoezelen, Waldprojekt und Zwergerlprojekt

Neuigkeiten:

Zum 01.09.2005 ist das bayerische Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) in Kraft getreten, dass das alte Kindergartengesetz von 1972 ablöst. Wesentliche Neuerung ist, dass nicht mehr die komplette Gruppe gefördert wird, sondern das einzelne Kind. Die Eltern haben nun die Möglichkeit „Zeiten“ zu buchen.

Veranstaltungen des Elternbeirats Kiga Krankenhausstraße

- Faschingsfeier
- Spielzeugbasare
- Sommerolympiade
- Unterstützung beim Tag der offenen Tür

Veranstaltungen des Elternbeirats Kiga Olympiastraße

- Kleiderbasare
- Ausflug in den Zoo mit allen Kindern
- Ausflug in das Planetarium nach Schwaz zum „Mondbär“
- Unterstützung beim Tag der offenen Tür

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle den beiden Elternbeiräten. Diese unterstützten uns bei einigen der obigen Aktionen durch ihre aktive Mithilfe. Daneben gab es aber auch immer wieder eine großartige finanzielle Unterstützung, die aus dem Erlös der vielen, sehr engagiert und mit viel persönlichem Einsatz durchgeführten eigenen Aktionen des Elternbeirates resultierte.

Sonstiges:

Die beiden Kindergärten wurden auch dieses Jahr durch großzügige Spenden unterstützt. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Geschäftsführung

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen.

Insbesondere sind dies:

- Buchhaltung
- Personalverwaltung
- Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- Mitglieder und Spendenverwaltung
- Vertragsverhandlungen jeder Art
- Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Themen im Jahresverlauf:

- die Planung eines Erweiterungsbaues für die Sonderpäd. Tagesstätte zusammen mit der Förderschule
- die Planung für den Neubau eines Wohnheimes nach dem sog. „Attler Modell“
- die Planung für den Umbau bzw. Neubau der Kindergärten
- die Erarbeitung von Rahmenstrukturen für den verstärkten Einsatz von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – Teilnahme am Projekt des Deutschen Caritasverbandes
- Abschluss der Engeltverhandlungen für die Werdenfelser Werkstätten
- Zusammenarbeit mit der LMU-München – Entwicklung der Werdenfelser Testbatterie
- Planungen für das Projekt „Jugendsozialarbeit an Schulen“
- die Weiterentwicklung des elektronischen Abrechnungs- und Dokumentations-systems „BEVIA“
- die Fortsetzung einer Konzertreihe mit der Gruppe Wellküren in den Werdenfelser Werkstätten
- die Weiterentwicklung der Prozentmarkt gGmbH
- die Weiterentwicklung der Arbeitsgemeinschaft „Lebenslust“ und des Freiwilligenzentrums „Auf geht's“
- Vorsitz in der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft f. d. Landkreis GAP)

Personal:

Im Bereich der Geschäftsführung waren 3 MitarbeiterInnen in Vollzeit und 4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

Haus im Ficht

Im Wohnheim „Haus im Ficht“ werden Menschen mit Behinderungen betreut, die der Eingliederungshilfe nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XII bedürfen. Das in drei Gruppen gegliederte Wohnheim bietet im Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss Wohnmöglichkeiten für insgesamt 26 Frauen und Männer in Einzel- und Doppelzimmern.

Im Jahr 2005 wurden durchschnittlich 26 BewohnerInnen, 11 Männer und 15 Frauen, im Alter von 20 bis 68 Jahren, betreut. Das Durchschnittsalter der Bewohner lag bei 49 Jahren.

Das Mitarbeiterteam wird von pädagogischen Fachkräften (HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen) im Betreuungsdienst sowie von Fach- und Hilfskräften im Hauswirtschaftsdienst gebildet. Die Leitung nimmt ein Sozialpädagoge wahr. Zivildienstleistende und im Bedarfsfall Praktikantinnen und Praktikanten vervollständigen das Mitarbeiterteam.

Das Wohnheim ist als vollstationäre Einrichtung konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Die Finanzierung der Einrichtung erfolgt durch einen kostendeckenden Pflegesatz.

Die Hälfte der Bewohner und Bewohnerinnen ist erheblich pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes.

Neben der Sicherstellung der Grundversorgung des Heimalltages durch die pflegerischen, pädagogischen und hauswirtschaftlichen Dienste unserer Einrichtung konnten wir auch im Jahr 2005 wieder verschiedene Freizeitangebote – von Tagesausflügen in die nähere Umgebung bis hin zu mehrtägigen Aufenthalten im Allgäu und im Bayerischen Wald – erfolgreich durchführen.

Für das Jahr 2006 sind neue Leistungs- und Entgeltvereinbarungen mit dem Bezirk Oberbayern für den laufenden Betrieb des Wohnheimes „Haus im Ficht“ geplant. Die Maßnahme „Tagesstruktur für Senioren“ konnte auch im Jahr 2005 u.a. aus Finanzgründen nicht weiter vorangebracht werden.

Integrationskindergärten Olympiastraße und Krankenhausstraße

Die integrativen Kindergärten sind familienergänzende Einrichtungen für Kinder mit und ohne Behinderung aus Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis im Alter von 3-6 Jahren.

Olympiastr. : 4 Gruppen (2 Regel- / 2 Montessorigruppen) mit jeweils 11 Kindern ohne Behinderung und 4 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Krankenhausstr.: 3 Gruppen (2 Regel-/ 1 Montessorigruppen) mit auch jeweils 11 Kindern ohne Behinderung und 4 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Gruppenpersonal: pro Gruppe 2 Erzieherinnen und 1 Berufs- bzw. Vorpraktikantin

Fachpersonal: Ergotherapeutin, Heilpädagogin, Krankengymnastin, Kunsttherapeutin, Lerntherapeut, Logopädin, Musiktherapeut, Pädagogin, Psychologin und ein beratender Kinderarzt

Fortbildung der MitarbeiterInnen:

Die Mitarbeiter nahmen an verschiedenen Fortbildungen sowie einer Supervision teil. Im Juni fand ein Samstag zum Thema „Zukunft Kindergarten“ statt.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

- Intensives Auseinandersetzen mit dem neuen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP); bilden von Projektgruppen und Zusammenstellung einer Mappe mit den wichtigsten Inhalten und Vorschlägen zur Umsetzung in den Gruppen
- **Januar:** Elternabend zum Thema: „sexuelle Gewalt“ + Projektwoche zu diesem Thema
- **Februar:** Kooperationstreffen mit der Gundscheule Partenkirchen
- **März:** Arbeitsbeginn der neuen gemeinsamen Leitung für beide Kindergärten: Frau Kathrin Rotter
- **Juli:** verschiedene Sommerfeste aller Gruppen mit Verabschiedung der Schulkinder
- **September:** Wanderung neuer Kindergarteneltern des Kiga Krankenhausstr.
- **Dezember:** Laternenfest, Nikolausfeier an der Aule Alm
- **Weitere Aktionen im Jahr:**
 - + Ferienfahrten,
 - + Übernachtungen,
 - + Weihnachtsfeiern der Gruppen,
 - + Waldwochen

Werdenfelser Werkstätten

Die Werdenfelser Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) ist eine Einrichtung zur Eingliederung ins Berufsleben. Der betreute Personenkreis umfasst Erwachsene mit geistiger, psychischer und körperlicher Behinderung. Nach der Aufnahme findet in der Regel eine 2-jährige Ausbildung nach individuellen Förderplänen statt. Ziel dieser Maßnahme ist die Vermittlung auf den freien Arbeitsmarkt oder einen Dauerarbeitsplatz in der WfbM. In unserer Einrichtung legen wir besonders hohen Wert auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Unter dem Dach der Werdenfelser Werkstätten werden zusätzlich Menschen mit schwersten Behinderungen in 2 Fördergruppen betreut.

Ein Team aus qualifiziertem Fachpersonal steht für diese vielfältigen Aufgaben zur Verfügung.

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 122 behinderte Beschäftigte und Betreute an 228 Öffnungstagen betreut. Sie verteilen sich wie folgt:

- 95 Beschäftigte im Arbeitsbereich (Industrielle Fertigung, Schreinerei, Weberei, Wäscherei, Hauswirtschaft)
- 14 Beschäftigte im Berufsbildungsbereich
- 14 Betreute in den Fördergruppen

Personal:

31 Mitarbeiter, 1 Honorarkraft, 1 ABM-Maßnahme, 1 Praktikant und 8 Zivildienstleistende

Geprägt wurde das Jahr 2005 von einem Strukturwandel in der WfbM-Leitung und dem Startschuss für die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems durch die Geschäftsführung nach einer Qualitätsprüfung des Bezirkes Oberbayern. Hier wurde begonnen alle pädagogischen Aufgaben, sowie alle Produktionsaufgaben der gesamten WfbM neu zu überdenken, zu planen und zu dokumentieren.

Bereiche:

Die **Industrielle Fertigung** konnte ihre breite und große Auftragslage halten und diesen Auftragsdruck mit viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen meistern.

Die **Schreinerei** konnte ihre Auftragslage mit einer neuen Planungsstruktur verbessern, die Qualität erneut steigern und viele Standardartikel professionalisieren.

